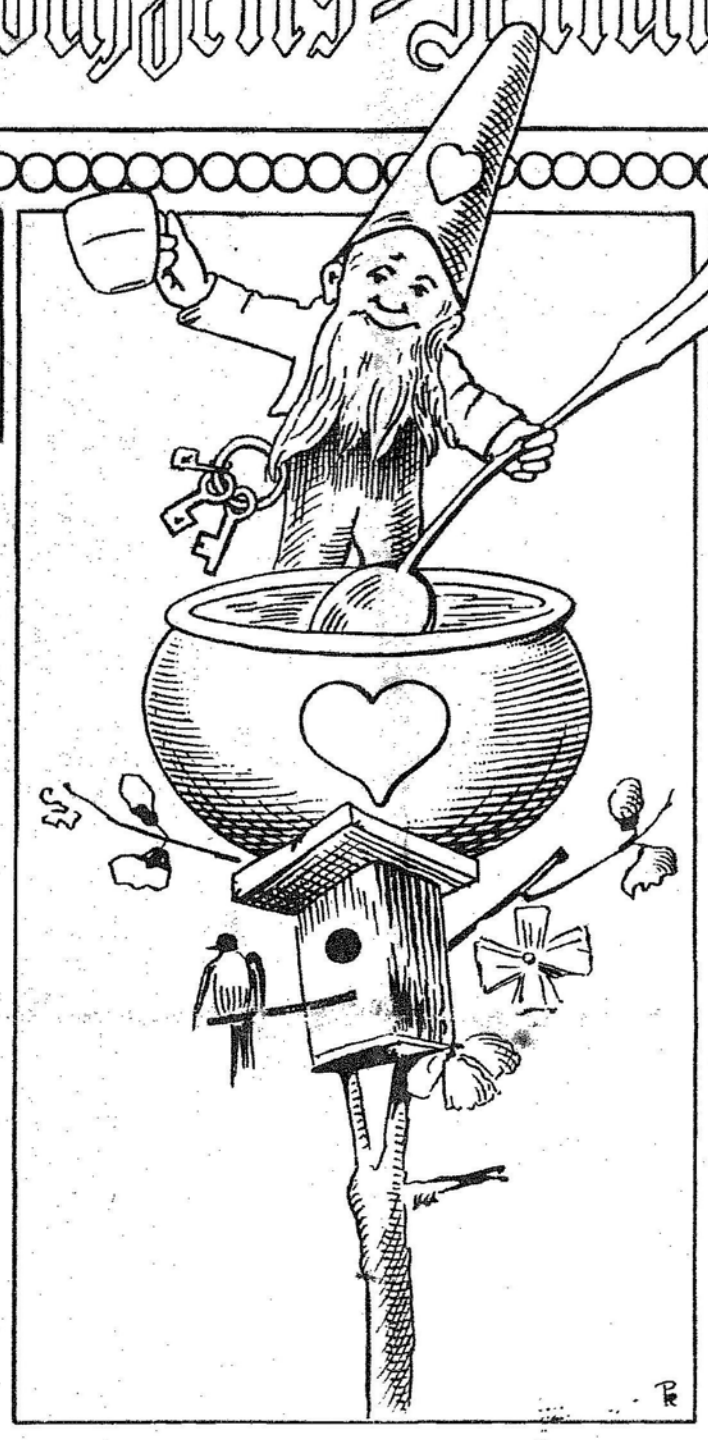
Lilly Weege.

Joinville-Jaraguá, am 21. März 1931

Hochzeits-Zeitung

Zur **Vermählungsfeier**
des
Herrn Dr. **A . . . Hafner**
Joinville

mit Fräulein
Irmgard Weege
Jaraguá



Organ für Volksbelustigung
und Zeitvertreib.

.....

Erscheint am Tage der Herausgabe.

.....

Bezugspreis:
„Kostenlos"

Chefredakteur und Verleger
Humor u. Consorten.

.....

Bei Abnahme mehrerer Exemplare erhöhter Rabatt.

.....

Insertionsgebühr:
„Nichts übelnehmen"

Motto: Es allen Menschen recht zu machen, ist eine Kunst die niemand kann.

Liedspruch.

Wenn Seelen sich zusammenfinden
Und Menschen sich für's Leben binden
Entsteigt ein Glückwunsch tiefst dem Herzen
Und ein Gebet zum großen Geist
Daß er uns sonder Schmerzen
Den Dornenweg des Lebens weist.
So faltet denn mit mir die Hände
Er segne Euch bis an das Ende!

Cooperação Técnica entre o Arquivo Histórico Documental Leopoldo Jorge T. Schmalz e Biblioteca Pública de Santa Catarina

TAFELLIED.

Die schauerliche Legende vom ersten Menschen und seiner Liebesnot.

(zu singen nach der Melodie: Studio auf einer Reis' . . . . .)

1.

Als die Welt noch nicht erschaffen,
Juchheidi — juchheida
Gab es weder Mensch noch Affen.
Juchheidi — heida.
Gab es keine Langeweile
Und auch keine Amorpfeile.

Chor: Juchheidi — juchheida
Juchheidi — heidi — heida
Juchheidi — heida!

2.

Als dann Adam kam zur Welt,
Juchheidi — juchheida
— Donnerwetter, der hat g'fehlt! —
Juchheidi — heida
Ging erst die Misere los,
Weil er ganz alleine bloss.

Chor: Juchheidi . . .

3.

Jeden Tag und jede Nacht
Juchheidi — juchheida
Die auf Erden er verbracht,
Juchheidi — heida
Stolpert er durch dick u. dünn
Wusste selbst nicht, wo denn hin.

Chor: Juchheidi . . .

4.

Ueber Stock und über Stein,
Juchheidi — juchheida
Geradeaus und quer feldein,
Juchheidi — heida
Suchte er, — das war kein Spass —
Wusste aber selbst nicht was.

Chor: Juchheidi . . .

5.

Wundgerannt die müden Beine
Juchheidi — juchheida
Ganz zerkratzt und noch alleine
Juchheidi — heida
Gab er seinen Vorsatz auf,
Denn er ging dabei fast drauf.

Chor: Juchheidi . . .

6.

Tief apathisch und verdrossen
Juchheidi — juchheida
Hat er sich ins Gras geschmossen,
Juchheidi — heida
Brütete und dachte nach.
So vergingen Tag für Tag.

Chor: Juchheidi . . .

7.

Oftmals schaute er nach oben,
Juchheidi — juchheida
Suchte seinen Schöpfer droben,
Juchheidi — heida
Rief dann in den Wald hinein;
Half ihm nichts — er blieb allein.

Chor: Juchheidi . . .

8.

So geknickt an Leib und Seele
Juchheidi — juchheida
Hockte er auf einer Stelle
Juchheidi — heida.
Muss ich erster armer Mann
So ein Hundeleben hab'n!

Chor: Juchheidi . . .

9.

Und aus Zorn und Langeweile
Juchheidi — juchheida
Warf nach Fliegen er die Keule
Juchheidi — heida
Biss sich dann die Nägel ab
„So," sagt er, „jetzt schieb ich ab!"

Chor: Juchheidi . . .

10.

Seine Sinne wurden trübe
Juchheidi — juchheida
Von dem unbekannten Triebe.
Juchheidi — heida
„Ist ja nichts auf dieser Erden,
Kann man doch nur närrisch werden!"

Chor: Juchheidi . . .

11.

Legte sich in's Gras hinein,
Juchheidi — juchheida
Schloss die Augen und schlief ein.
Juchheidi — heida
Träumt ihm gleich vom lieben Gott,
Dass der alte Herr schon tot.

Chor: Juchheidi . . .

12.

Na, da hast es gut getroffen!
Juchheidi — juchheida
Hin ist all mein gutes Hoffen
Juchheidi — heida
Und so träumt und tobt er weiter;
Schmiss kaput die Himmelsleiter.

Chor: Juchheidi . . .

13.

All dies sah der Herr von oben,
Juchheidi — juchheida
Als die Wolken sich verschoben.
Juchheidi — heida
Setzte gleich den Kneifer auf,
Denn bei Weisen ist das Brauch.

Chor: Juchheidi . . .

14.

Donnerwetter, dieser Lümmel
Juchheidi — juchheida
Hat doch schon den Liebesfimmel;
Juchheidi — heida
„'s scheint, der Kerl geht kaput!
Petrus! gib mir schnell den Hut!'

Chor: Juchheidi . . .

15.

Und mit einer Schnelligkeit,
Juchheidi — juchheida
Die für uns noch Wahnsinn heut'
Juchheidi — heida
Sauste er vom Himmel runter
Noch bevor der Adam munter.

Chor: Juchheidi . . .

16.

Alles lobte gleich den Herrn:
Juchheidi — juchheida
Pflanzen, Tier' aus nah und fern
Juchheidi — heida
Adam schlief und träumte fort,
Da drang an sein Ohr ein Wort:

Chor: Juhheidi . . .

17.

„Adam!" sprach der liebe Gott,
Juchheidi — juchheida
„Lebs du, oder bist du tot?"
Juchheidi — heida
„Ich lebe noch," der Adam spricht,
„Leben aber will ich nicht!"

Chor: Juchheidi . . .

18.

Dabei rieb er sich die Augen,
Juchheidi — juchheida
Denn er konnt' es gar nicht glauben,
Juchheidi — heida
Dass der Herr gleich selber käme
Und ihm seine Scmerzen nähme.

Chor: Juchheidi . . .

19.

Um die Sache kurz zu machen,
Juchheidi — juchheida
Adam musste wieder schlafen.
Juchheidi — heida
Und als er dann wurde wach,
Staunte er ein langes — A—a—ch!

Chor: Juchheidi . . .

20.

Sass ein Mägdlein zart und niedlich
Juchheidi — juchheida
Neben Adam freundlich, friedlich.
Juchheidi — heida
Lächelte und sagte süss:
„Schön ist es im Paradies!"

Chor: Juchheidi . . .

21.

Und von diesem Tage an
Juchheidi — juchheida
Hat der arme erste Mann
Juchheidi — heida
Seine liebe Frau bekommen
Und die Eh' war aufgekommen.

Chor: Juchheidi . . .

22.

Drum, wär Adam nicht gewesen,
Juchheidi — juchheida
Gäb' es nicht das süsse Wesen,
Juchheidi — heida
Das heut Du als Ehemann
Führen darfst an Deinem Arm.

Chor: Juchheidi . . .

23.

Wollen wir uns dessen freu'n!
Juchheidi — juchheida
Füllt die Gläser jetzt mit Wein!
Juchheidi — heida
Es leben Frau, es leben Mann!
Hebt die Gläser und stosst an!

Chor: Juchheidi . . .

Gesprochen: Das junge Paar, es lebe
Hoch! Hoch! Hoch! R.P.

Was manche Leute nicht wissen:

Dass Toni trotz Ueberschwemmung immer zu seiner Weege ging.

Dass Irmgard sehnsüchtig auf den Eisenbeton-kinderwagen wartet.

Dass Bertha ihre Kücken los werden will.

Dass Wilhelm noch nicht teilt.

Dass Colins auch gern eine Bauernhochzeit mitmachen.

Dass Heinz sehr schweigsam ist und lieber andere für sich reden lässt.

Dass Otty ihr Kleines bei der Omama untergebracht hat.

Dass Erich gern wahre Geschichten erzählt.

Dass Elvira beim Kegeln oft in die linke Gasse gerät.

Dass Onkel Hermann unbedingt wieder in den Kongress steigen will.

Dass Tante Pauline Ellens Schutzgeist ist.

Dass Mama Colin gern noch mehr Kücken unter ihre Fittiche nimmt.

Cooperação Técnica entre o Arquivo Histórico Documental Leopoldo Jorge T. Schmalz e Biblioteca Pública de Santa Catarina

Dass Irly " ein Schwein ist.
Dass Otto Irly gern am Bauch krabbelt.
Dass Anni mit Heini wahnsinnig gern Autotouren macht.
Dass Hertha Tango-Beine hat.
Dass der grosse Lang zu Hause ganz klein ist.
Dass Frau Inga für Brautleute gratis „batidas de roda" (Ratschläge) erteilt.
Dass am Bracinho so viele kleine Häuser stehen.
Dass Kurt so gut Ballett tanzen kann.
Dass Cilly so verrückt hinter Wäsche waschen ist.
Dass Frieda sich nur noch der Arbeit widmet.
Dass Güntherli bei der nächsten Hochzeit Blumen streuen will.
Dass Elfi nicht merkt, wenn ihr die Schläuche platzen.
Dass Lang's vom Bracinho nun durch den Tunnel sind.

Dass Victor und Elvira dasselbe Leiden haben
Dass Kurt die Kühe 10 Tage lang mal nicht melken würde.
Dass Victor und Arno noch keine gleichgestimmten Seelen gefunden haben.
Dass Lilly's Schwarm leider nicht mit eingeladen ist.
Dass Elfi keine maracujá isst ohne zu lachen.
Dass Hansi ein „gans Geleerter" werden will.
Dass neuerdings der Chrysler doch eingerahmt werden soll.
Dass Arno Ellens „Buga-Buga" nicht sehen darf.
Dass Wanda in S. Paulo Kinder lehrt.
Dass Bubis Faulheit zum Himmel schreit.
Dass Hertha in der Schule immer so „brav" war.
Dass Albrecht nur für hohe Absätze schwärmt.

Zeitrechnung in der Schlafstube.

Kommt ein Mann des Nachts nach Hause
Und macht Laerm in seiner Klause
Dann kann sicher gehn
Ist's kaum zehn.

Aber wenn er mehr wie ueblich,
Sagt „guten Abend" freundlich lieblich.
Wenn er scherzt und wenn er lacht
Mitternacht.

Wenn er aber leise, leise
In gar ungewohnter Weise
Stumm sich legt mit Not und Mueh' —
Dann ist's frueh.

„Der nie wiederkehrende Mehlkloss"
Ouverture gespielt von Pauline.
„Tränen"-Serenade von K. M. Pprat.
„Die Angst vor der Wurmkur"
Geburtstagspotpourri.
„An der Nähmaschine" - Pyjama Solo.
„Am Ufer des Bracinho" - Gemischter Chor.
„Ilke habe dir jeliebt" - Berliner Duett.
„Das geheimnisvolle Likörschränkchen in der Villa des Verbannten - Quartett.
„Halt die Fresse"
Laut gesungen von Arno Mezzosopran.
„Hoch Frankfurt am Main" - Dreistimmig.
„Irly meu amor" - Colisenser Schlager.
„Du bist das süsseste Mädel der Welt."
Die Rückseite ist auch ganz schön.

Rio Serro 18—8—26.

Liebe Lilly. Elvira und Mama

Das Rätzel welches Du an Elvira geschrieben hast, das weiss ich nur, heisst es nicht so:

Der Mann geht aufs Klosett und denn drück er. Ist es so?

Arno war Gestern hier und dann hat Irmgard gesagt, das wir Beide so sehr faul wären. Arno meint, so lang wie Du wärst, so faul wärst Du auch. Meinst Du, das wir beide so faul sind? Ich find nicht. Na ja, wir sprechen uns, wenn du kommst. Hast Du mein Brief bekommen?

Gruss —

Als der Toni die Irmi
Zum erstenmal gesehn,
Da war's um den Aermsten
Auch gleich schon geschehn.
Ach liebste Frau Nachbarn
Fahr'n Sie doch mal raus
Und fragen das Fraeulein
ein bisselchen aus.
Als Antwort er hatte
War er ganz aus dem Band
Schickt schlechte Pralinen
Kommt selbst angerannt.
Das Fuenkchen das gluehte
Und wurde zum Brand
Wir sehn sie heut sitzen
Beisammen Hand in Hand.

Wo sind Deine Haare
An—ton, An—ton
Deine grauen Haare?
„Kan—Ton, Kan—Ton."

Curityba 24—1—1922

Liebe Schwester Wanda.

Heute liebe Schweser schreibe ich Dich diesen Brief und wuensche Dich die herzlichsten Glueckwuensche zum Geburtstage.

Es gruesst Dir Irmgard.

Du da, der Du Dir die da, und Du da, die Du Dir den da zum Ehegatten erkoren, liebt Euch, und habt Geduld miteinander.

* * *

Die Irmi sitzt mit ihrem Schatz,
Des Abends um halb neune
Auf Vater Wilhelm's Ruheplatz,
Sie fuehlen sich alleine —
Da seufzt er leise: Meine Maus,
Mein zuckersuesses Wuermchen
Sag mir ein suesses Wort doch bloss
Da lispelt — „Syrup" Irmchen.

Sprichwörter.

Wer Tabak kaut — dem Arzt vertraut —
hat immer dicke Backen. —

Was nützet mir eine Jungfernstube —
wenn die Treppe knarrt. —

Was nützet mir ein schöner Garten,
Wenn andere die Rosen pflücken.

Gedankensplitter.

Eine gute Frau geht dem Mann über alles, sogar über die Geldtasche.

Ehen werden im Himmel geschlossen, daher fallen so viele Männer nach der Hochzeit aus den Wolken.

Nach den Flitterwochen, kommen die Zitterwochen.

Die Frau teilt den Schmerz, verdoppelt die Freude und verdreifacht die Ausgaben.

Schlechte Männer gleichen schlechten Zigarren, beide gehen oft aus.

Drum prüfe wer sich ewig bindet, ob er auch eine Wohnung findet.

Zwiegespräch.

Kurgast, ein Arzt, zum Dorfschulzen: „Haben Sie hier keinen Friedhof?"
Dorfschulze: „Nein."
Arzt: „Wieso denn nicht?'
Dorfschulze: „Wir haben ja hier keinen Arzt."

In der Schule.

Lehrer A. H: „Nenne mir die Steigerungsform von Anton."
Schülerin I. W.: „Anton, Tony, Tönchen" (wenn er's erlaubt)

Lebensweisheit.

Arbeiten ist zu schön
Stundenlang könnt' ich zusehn!
Ibub.

Offenbarung.

Ach, ist das Heiraten doch schön!
Sprach Junka, da hatte sie Toni gesehen. —

Wer hat nur den Käse zum Bahnhof gerollt?
Ach! wär es nur, ich hätt' ihn verzollt!
Wilhelm.

Zwei Knaben sah'n in guter Ruh'
An einem Teich den Störchen zu,
Da sagt der Eine: „Herscht' es
Die suchen Doktor's Erschtes."

Papa Vasel wieder auf dem Posten ist
Und alle Sorgen nunmehr vergisst.

Kirchliches.

In dieser Woche finden noch keine, in der nächsten Woche nach Bedarf Gardinen-
— Predigten —
statt.
Frau Junka.

Auf Lager.

Ein grosses Quantum **Blinddärme** zur Anfertigung von Bratwurst verkauft zu sehr billigen Preisen

Dr. med. A. Hafner.

Leistungsfähige Eisenbetonfirma gesucht, die einwandfreie

Eisenbeton-Ehestands-Lokomotiven

herstellt. Erbitte Eilangebot auf 1- und 2-sitzige Wagen.

Dr. Toni Lazarus.

Empfehle

mich meinen werten Mitbürgern als praktischer Arzt.

Habe eigenes Krankenhaus,
eigenen Friedhof und
Garage.

Lebensbund.

Arzt, Reichsdeutscher, der sich nicht die Schlinge um den Hals legen will, sucht

Lebensgefährtin.

Es kommen nur Damen in Frage, die ihr Leben an der Seite eines ruhigen, sitzsamen Herrn in Glückseligkeit verbringen wollen.

Offerte unter **„Sitzsam."**

Schallplatten!
Neu eingetroffen.

„Wir winden Dir den Jungfernkranz"
„Lang, lang ist's her"
„Alle Jahre wieder"
„Ihr Kinderlein kommet."

Cooperação Técnica entre o Arquivo Histórico Documental Leopoldo Jorge T. Schmalz e Biblioteca Pública de Santa Catarina

Lehrerin.

Habe noch einige Abende frei.
Angebot unter **Einsam.**

Gesucht.

Ia Sprengmeister für meine Fischfazenda.
Beteiligung am Fischertrag zugesichert

Willi an den Wegen.

Gewarnt wird vor einem jungen Ehepaar aus unserer Mitte, welches um Mitternacht zu verschwinden gedenkt. Alle Teilnehmer werden gebeten, den Fluchtversuch zu verhintern

---

Verloren

habe ich in Armação mein Rheumatismus. Der ehrliche Finder kann ihn ruhig behalten.

Pauline.

Nur

wer die Sehnsucht kennt, weiss was ich leide

Hertha.

Bemutterungsanstalt.

Chic de Paris. Joinville.

Gestohlen kann uns jeder werden und bleiben, der etwas übelnimmt

---

Verlust.

5000000000000 Eucalyptus-Bäume
infolge Vernachlässigung durch Heirat sind eingegangen.

Iwelein.

Gesucht. Aufschneider, der in Deutschland Heini im Löwen- und Tigerfang tüchtig unterstützt.
Angebot unter „Schwank."

STINKENDE FAULHEIT

bricht häufig zu Weihnachten, Karneval und anderen Festlichkeiten aus.
Ein gutes Mittel dagegen suchen die Bewohner der Villa des Verbannten.

Den lieben Festgenossen zur Kenntnis,

dass ich bald Leidensgefährtin meiner Schwester werde.

Frau Trapp.

Erteile Unterricht
im Kinderwagenschieben.

Bubi.

Somos da patria a guarda! sagt Papa.

João - filho de Otto

Preiswert zu verkaufen ein prachtvoller ungebrauchter

Kinderwagen aus Eisenbeton

mit Lederpolsterung und Gummirädern.

Henrique o Comprido - Aermchen.

Teile hierdurch mit dass ich wieder da bin.

Jung Europa.

Allen werten Bekannten u. Verwandten

die traurige Nachricht, dass sich Irmgard, Tochter ihrer Eltern und Schwester ihrer Geschwister von denselben entbunden hat, um sich als Frau an Tonis Hals aufzuhängen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf.

Hold blüht ich auf, da fiel ich rein,
Stieg von dem Ofen ins Schwein (Glück)
Dem Vater und der Mutter mein,
War ich ein liebes Töchterlein.
Doch Toni, dem ich lieber war,
Führt mich heut zum Traualtar.
Ihr Lieben, hört zu weinen auf
Beklagt nicht meinen Ehelauf.
Zum Ziel bin ich gekommen nun,
Lebt wohl, ihr Schwestern, werdet's
auch noch tun.

HAFNER & LISCHKE

Krabbelkompanie S. A.

Zu jeder Auskunft gern bereit.

Irmgard u. Cilly.

In Anbetracht der schlechten Zeiten möchte schon heute einen tüchtigen Schwiegersohn vornotieren.

Yffo Redarsch.

Bevor ich in den Hafen der Ehe hineinsegle, rufe ich hiermit allen lieben Freunden und Bekannten ein

herzliches Lebewohl

entgegen.

Irmgard.

Erstklassigen Klavier- und Gesangsunterricht

erteilen zuverlässig und erfolgreich

Irmgard u. Wanda.

Grammophonplatten.

„Landkauf am Rio Cedro"
Duett aus Pommerode.
„Antipathie gegen Blumenau"
Sopran-Solo, gesungen von Hertha.
„Bosque de Saude" - Gemischter Chor.
„Der freigiebige Ehemann"
Blumenauer Gassenhauer.
„Liebesdrama Ford und Chevrolet"
Jaraguaenser Potpourri.
„Der verhängnisvolle Kinderkorb"
Letzter Teil aus dem Schauspiel „Heinzelmännchen."

Cooperação Técnica entre o Arquivo Histórico Documental Leopoldo Jorge T. Schmalz e Biblioteca Pública de Santa Catarina